



- 1 Paul Parey (1842-1900), Verlagsbuchhändler
- 2 Franz Freiherr von Lipperheide (1838-1906), Verleger, Gründer der Kostümbibliothek
- 3 Napoleon Seyfarth (1953-2000), Schriftsteller
- 4 Gustav Heinrich Eberlein (1847-1926), Bildhauer
- 5 Minna Cauer (1841-1922), Frauenrechtlerin, Schriftstellerin
- 6 Max Bruch (1838-1920), Komponist
- 7 Franz Xaver Scharwenka (1850-1924), Komponist
- 8 Carl Andreas Julius Bolle (1832-1910), Meiereibesitzer
- 9 Alfred Messel (1853-1909), Architekt
- 10 Alexander Katsch (1831-1873), Haushaltswarenfabrikant
- 11 Friedrich Adolf Wilhelm Diesterweg (1790-1866), Pädagoge
- 12 August Freiherr von der Heydt (1801-1874), preußischer Handels- und Finanzminister
- 13 Prof. Eilhard Mitscherlich (1794-1863), Chemiker
- 14 Familiengrabstätte Hansemann, Bankiers
- 15 Jacob Grimm (1785-1863), Wilhelm Grimm (1786-1859), Sprachwissenschaftler, Schriftsteller, Herausgeber
- 16 Grab- u. Gedenkstätte des Vereins "Denk mal positHIV" e.V. (ehemals Grabstätte A. Streichenberg)
- 17 August Kiß (1802-1865), Bildhauer
- 18 Ferdinand Streichenberg-Scharmer (1838-1856), ältestes neugotisches Grabmal auf dem Kirchhof
- 19 Dr. Carl Albert Ludwig Büchsel (1803-1889), Generalsuperintendent
- 20 August Julius Wredow (1804-1891), Bildhauer
- 21 Prof. Dr. Rudolf Virchow (1821-1902), Mediziner, Politiker
- 22 Heino Schmieden (1835-1913), Architekt
- 23 Friedrich Matz (1843-1874), Archäologe
- 24 Bethel Henry Strousberg (1823-1884), Großspekulant, Eisenbahnunternehmer
- 25 Julius Wilhelm Schultze (1805-1874), Weingroßhändler, Lotterieunternehmer
- 26 Dr. C. E. Louis Mayer (1829-1890), Frauenarzt
- 27 Christoph Josten alias Ovo Maltine (1966-2005), Künstlerin, Aktivistin in der AIDS-Prävention (ehemals Grabstätte W. Riese)
- 28 Friedrich Drake (1805-1882), Bildhauer
- 29 Gedenkstein für die Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944
- 30 Gedenkstein für die Umbettungen nach Stahnsdorf 1938/1939 (ehemaliger Standort des Mausoleums für den Verleger Gustav Langenscheidt)

**Adresse:**  
Alter St.-Matthäus-Kirchhof  
Großgörschenstraße 12-14  
10829 Berlin-Schöneberg

**Fahrverbindung:**  
S-Bahnhof Yorckstraße

Stand März 2006

# Alter St.-Matthäus-Kirchhof



## Alter St.-Matthäus-Kirchhof

Im südlichen Tiergartenviertel wurde 1846 die Evangelische Gemeinde St. Matthäus gegründet. Hier wohnten höhere Beamte, bedeutende Unternehmer, bildende Künstler und bekannte Wissenschaftler. Seit dem späten 19. Jahrhundert war das Wohngebiet mit seinen Stadthäusern und Villen als „Geheimratsviertel“ bekannt. Mit der St.-Matthäus-Kirche am Matthäikirchplatz erhielt die Gemeinde 1844 – 46 ein eigenes Gotteshaus, errichtet nach einem Entwurf von Friedrich August Stüler als dreischiffige Backsteinkirche im neoromanischen Stil. An der neuen Kirche übernahm der aus der Uckermark stammende Dr. Carl Albert Ludwig Büchsel die Pfarrstelle, die er dann – auch nach seiner Ernennung 1853 zum Generalsuperintendent der Neumark und Niederlausitz – 38 Jahre lang inne hatte.

Für die Anlage eines eigenen Friedhofs erwarb die Gemeinde 1854 ein Hanggrundstück bei dem Dorf Schöneberg. Am 25. März 1856 fand hier die erste Beisetzung statt. Der Friedhof erlangte über die Gemeinde hinaus zunehmende Beliebtheit und musste bereits 1863 nach Osten sowie 1866 und 1884 nach Westen erweitert werden. 1877 wurden die Grabgebühren zur Beisetzung von nicht zur Gemeinde gehörenden Personen drastisch erhöht, eine Maßnahme, die die Nachfrage nach Grabstätten jedoch nicht eindämmte. Daher kam es 1890 zu der Entscheidung, nur noch Gemeindemitglieder auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof zu bestatten. Mit dem Neuen St.-Matthäus-Kirchhof gründete die Gemeinde im gleichen Jahr einen zweiten Friedhof in der Nähe des S-Bahnhofs Papestraße.

An der Stelle der hölzernen Trauerkapelle von 1876 erhielt der Friedhof gemäß seiner gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung 1906-09 eine repräsentative Trauerhalle im Stil der italienischen Renaissance und des Barock. Die auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof Beigesetzten stammten in der Regel aus vermögenden Familien der bürgerlichen Oberschicht; viele repräsentativ gestaltete Grabdenkmäler zeugen davon. Die Gestaltung der Architekturen, Skulpturen und Grabgitter erreichte oft ein hohes künstlerisches Niveau.

Zahlreiche bekannte Architekten, Bildhauer und Kunstgewerbler der preußischen Kaiserzeit haben auf dem Friedhof Werke hinterlassen oder sie wurden hier auch beige-  
setzt, wie August Kiß, Friedrich Drake, August Wredow, Gustav Eberlein, Heino Schmieden und Alfred Messel.

Zu einer teilweisen Zerstörung des Friedhofs kam es 1938/39, als das an der Großgörschenstraße gelegene nördliche Friedhofsdrittel aufgehoben wurde. Tausende Gräber, darunter aufwändige Erbbegräbnisse, mussten der Speerschen Hauptstadtplanung zur Anlage einer monumentalen Nord-Süd-Achse weichen. Die Gräber wurden eingeebnet oder auf den Südwestkirchhof in Stahnsdorf umgebettet. Ein Gedenkstein am Ort des früheren Mausoleums für den Verleger Gustav Langenscheidt zeugt heute von dieser Tat. Die für 1941 geplante völlige Aufhebung des Alten St.-Matthäus-Kirchhofs erfolgte dann nicht mehr, jedoch wurden zahlreiche Grabanlagen während des Zweiten Weltkriegs beschädigt oder zerstört.

Auch in der Nachkriegszeit kam es noch zu Abrissen von Grabmälern. Erst Mitte der 1970er Jahre setzte die Erkenntnis ein, dass der Alte St.-Matthäus-Kirchhof mit seiner Fülle an zeittypischen Grabdenkmälern ein äußerst erhaltenswertes Ensemble besitzt. So wurden in den letzten Jahrzehnten umfangreiche Sicherungs- und Restaurierungsmaßnahmen an kunst- und kulturhistorisch wertvollen Grabmalen durchgeführt. Durch die Auflösung der St. Matthäus-Gemeinde ging der Friedhof 2001 in die Trägerschaft der Evangelischen Gemeinde Zwölf-Apostel über. Ein Angebot der Kirchhofsverwaltung, das zum langfristigen Erhalt historischer Grabstätten beiträgt, besteht in der Vergabe von Patenschaften. Bislang fanden so Dutzende von historischen Grabstätten neue Eigentümer. Als Begräbnisort ist der Alte St.-Matthäus-Kirchhof wegen seiner Vielzahl an bedeutenden Grabmalen und seiner malerischen Hanglage weiterhin sehr beliebt.

Der Alte St.-Matthäus-Kirchhof gehört zu den kunsthistorisch und stadtgeschichtlich bedeutendsten Friedhöfen Berlins. Fast 60 Gräber verdienstvoller Persönlichkeiten sind als Ehrengrabstätten des Landes Berlin ausgewiesen.

Dazu gehören u.a. die Frauenrechtlerin Minna Cauer, die Sprachwissenschaftler und Publizisten Jacob und Wilhelm Grimm, der Pädagoge Adolf Diesterweg sowie der Mediziner und Politiker Rudolf Virchow. Neben den Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten und den Werken bekannter Bildhauer besticht der Alte St.-Matthäus-Kirchhof durch seinen Reichtum an Grab-Architekturen, die das Bild des Friedhofs bestimmen und ihn zu einem Gesamtkunstwerk machen. Die Sicherung und der Erhalt dieses Gesamtkunstwerks bleibt die wichtigste Aufgabe für die Zukunft.

### Literaturauswahl und Quellen:

Kuhn, Jörg / Kähler, Susanne: Kunsthistorische gutachterliche Untersuchung zum Denkmälerbestand des Alten St. Matthäikirchhofes an der Großgörschenstraße 12 in Berlin-Schöneberg/Tempelhof, i.A. Landesdenkmalamt Berlin, Gartendenkmalpflege, Berlin 2001.  
Wilhelm, Fred / Wolff, Hildegund: Alter St.-Matthäus-Kirchhof Berlin, Rundgang zu den Gräbern bekannter Persönlichkeiten und zu kulturhistorisch bedeutenden Grabmalen, Berlin 1987  
[www.zwoelf-apostel-berlin.de](http://www.zwoelf-apostel-berlin.de)  
[www.stiftung-historische-friedhoeefe.de](http://www.stiftung-historische-friedhoeefe.de)

### Bildnachweis:

Grabmal Alexander Katsch, vor 1877  
Archiv Prof. S. Einholz

### Idee, Finanzierung:

Landesdenkmalamt Berlin, Gartendenkmalpflege  
Evangelische Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde

### Konzept, Redaktion, Layout:

HORTEC Berlin

### Kontakt:

Evangelische Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde  
Kirchhofsverwaltung  
Kolonnenstr. 24-25, 10829 Berlin  
Tel.: (030) 781 18 50, Fax: (030) 788 34 35  
E-mail: [kirchhoeefe@zwoelf-apostel-berlin.de](mailto:kirchhoeefe@zwoelf-apostel-berlin.de)  
[www.zwoelf-apostel-berlin.de](http://www.zwoelf-apostel-berlin.de)

